



Das dreyzehnte Capitel.

Von dem, was 1529 und 1530 von Lutheri Uebersetzung
ausgefertiget ist.

Inhalt.

Bey dem 1529sten Jahre komt das Buch
der Weisheit vor, und wodurch Lutherus
dazu veranlasset ist. §. 1.

Auch wenn es Lutherus übersetzet. §. 2.
und ausgefertiget hat, dabey die unterschiede-
nen Editiones angeführet werden. §. 3.

wie denn auch die Uebersetzung beurtheilet
wird. §. 4.

Bey dem 1530sten Jahre wird (1) des Pro-
pheten Daniels gedacht, und wenn, auch warum
ihn Lutherus übersetzet hat. §. 4.

Wie er ihn ausgefertiget hat. §. 6.

Was bey der Uebersetzung dieses Propheten in
acht zu nehmen ist. §. 7.

(2) Das 38. 39ste Cap. Ezechiels, und
der Veranlassung zu dieser Uebersetzung. §. 8.

Wenn sie Lutherus übersetzet und ausgege-
ben hat, auch was für unterschiedene Editiones
davon zu finden sind. §. 9.

Was die Uebersetzung derselben angehet.
§. 10.

§. 1.

Das Buch der Weisheit.

1529.

Wiewohl nun Lutherus den Vorsatz hatte, die sämtlichen Propheten in einer
unverrückten Ordnung zu übersetzen, wie er auch nebst seinen Gehülffen so
wenig 1528. als in dem Anfang des 1529sten Jahres die Hand davon ab-
gezogen, so kamen ihm doch in diesem letztbemeldeten Jahre solche Hindernisse wieder in
den Weg, welche die Fortsetzung der Uebersetzung nicht zulassen wolten. Und ob-
gleich sein Zweck war, die Uebersetzung der canonischen Bücher zuvörderst zum stande
zu bringen, und die Apocrypha bis aufs letzte zu versparen, so nahm er doch inzwischen
die Uebersetzung des Buches der Weisheit vor, damit er nicht gar müßig sitzen möchte.
Denn diese Arbeit war ihm leichter, als die Uebersetzung der Propheten, zu welcher
letzteren er sich bey seinen damaligen Umständen nicht geschickt befand. Es zeigt
aber Lutherus in der Vorrede über das Buch der Weisheit die Ursachen selber an,
warum er in der Uebersetzung der Propheten nicht hätte fortfahren können ^{a)}: Weil
der jetzige Reichstag zu Speyer uns zutrennet hat, daß wir, so die Pro-
pheten für uns genommen haben, vollend zu verdeutschen, nicht alle bey
einander haben seyn mögen, und ich auch zufälliger schwachheit verhindert,
daß ich zu solchen und andern geschäften ungeschickt gewesen, Und doch
nicht gar müßig sitzen wolt, hab ich dieweil dis hölzlein genommen, und
daran geschnitzet, nemlich das Buch von der Weisheit mit hülff meiner
guten Freunde verdeutsche etc. Denn es ist bekannt, daß 1529. zu Speyer ein
Reichstag gehalten wurde, nachdem er in dem vorhergehenden Jahre ausgeschrieben
worden war, welcher wegen der herrlichen *Protestation*, die von den Evangelischen
Chur-

a) Mayers Hist. verf. Luth. p. 12. 13. Seckendorfs Hist. des Lutherth. S. 999. Fris-
kens Anhang. S. 2717.